



1-Fach-Master Gender Studies
2-Fächer-Master Gender Studies

Studieninfo & Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2024

Inhalt

Studieninfo

- 3 M.A.-Studienfach Gender Studies
- 4 Marie Jahoda Center for International Gender Studies
- 5 Direktorium
- 7 Fachschaft
- 8 Struktur und Inhalte des Studiums
- 10 Zertifikat: Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies

Vorlesungsverzeichnis

- 12 Mündliche Modulabschlussprüfungen / Modulabschlussgespräche
- 13 Aufbaumodul A: Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken
- 29 Aufbaumodul B: Kulturelle und mediale Repräsentationen
- 41 Aufbaumodul C: Identitäten, Positionen, Differenzen
- 52 Vertiefungsmodul (2-Fächer)
- 55 Praxismodul (1-Fach)
- 57 Ergänzungsmodul (1-Fach)
- 58 Kolloquium (1-Fach und 2-Fächer)

M.A. Studienfach Gender Studies

Das Studienfach Gender Studies, Kultur, Kommunikation, Gesellschaft hat zum Wintersemester 2005 die ersten Studierenden aufgenommen. Das Studium gewährleistet sowohl berufsqualifizierende als auch wissenschaftliche Ausbildungsziele. Studierende lernen Geschlechter-Hierarchien und ihre Effekte zu analysieren und gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse kritisch zu hinterfragen. Das Studienfach schließt mit seinen Lehrinhalten an internationale Forschungs- und Diskussionslinien an, gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und die unterschiedlichen Denkrichtungen der Gender Studies und vermittelt Theorien und Methoden in interdisziplinärer und internationaler Perspektiven.

Das inter- und transdisziplinäre Lehrangebot aus den Kultur- Geschichts- und Sozialwissenschaften wird von den folgenden Kerndisziplinen des Faches bereitgestellt:

- Medienwissenschaft
- Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschlechtergeschichte
- Kunstgeschichte der Moderne
- Sozialwissenschaft
- Romanistik

Hinzu kommen wechselnde Lehrangebote von verschiedenen Fakultäten der Ruhr-Universität, z.B. Anglistik/Amerikanistik, Theaterwissenschaft, Sportwissenschaft, Slawistik, evangelische und katholische Theologie und Psychologie.

Studierende können Gender Studies sowohl als 1-Fach-Master als auch in Kombination mit einem weiteren Fach als 2-Fächer-Master studieren. Beide Studiengänge bereiten die Studierenden sowohl auf eine wissenschaftliche Laufbahn und die Aufnahme einer Promotion als auch auf eine außeruniversitäre Beschäftigung vor. Während im Ein-Fach-Master der Fokus ausschließlich auf die interdisziplinäre Geschlechterforschung gelegt wird, kombinieren die Studierenden im Zwei-Fächer-Master die Inhalte des Gender Studies-Studiums noch mit einem zweiten Fach. Als zweites Fach wird vor allem Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik/Amerikanistik oder Medienwissenschaft gewählt.

Marie Jahoda Center for International Gender Studies



Die mit der Kategorie Geschlecht verbundenen komplexen Diskurse und Kontroversen, denen im Zuge globaler Veränderungsprozesse eine besondere Relevanz zukommt, stellen für alle gesellschaftlichen Bereiche eine besondere Herausforderung dar. Um diesen aktuellen Entwicklungen zu begegnen, arbeiten die im Marie Jahoda Center for International Gender Studies engagierten Wissenschaftler*innen aus einer intersektionalen Perspektive zusammen, um Ungleichheitsverhältnisse in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen. Diese Perspektive findet sich auch in den Studiengängen für *Gender Studies* wider. Eine besondere Rolle spielt schließlich der Aufbau von regionalen, nationalen und internationalen Wissensnetzwerken im Rahmen der *Gender Labs*. Der intensive Diskurs mit der Gesellschaft ist Inhalt des Bereichs *Gender in Society*.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Marie Jahoda Center for International Gender Studies zu finden: <https://mariejahodacenter.rub.de/>.

Direktorium

Das interdisziplinär besetzte Direktorium des Studienfachs Gender Studies ist für die Konzeption und das Lehrangebot des Studienfachs Gender Studies verantwortlich. Es besteht aus sieben Professuren sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen, der Gleichstellungsbeauftragten der RUB, Vertreter*innen der Fachschaft Gender Studies und des*der jeweiligen Inhaber*in der international besetzten Marie-Jahoda-Gastprofessur. Im Hinblick auf das Lehrangebot und zusätzliche Rahmenveranstaltungen wie Gastvorträge, Symposien etc. pflegt das Direktorium enge Kooperationen mit verschiedenen Fakultäten und Institutionen. Das Direktorium ist aktuell mit folgenden Personen besetzt:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Bee

Lehrstuhl für Gender Media Studies unter besonderer Berücksichtigung von Diversität

folgt

GB 1/43

Tel.: 0234/32 - 25071

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Henriette Gunkel

Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller Medien unter besonderer Berücksichtigung von Gender und Queer Theory

henriette.gunkel@rub.de

GB 1/134

Tel.: 0234/32-25073

Prof. Dr. Christian Grünngel

Lehrstuhl für Romanische Philologie, insbesondere Literaturwissenschaft und Didaktik der Romanischen Literaturen

christian.gruennagel@rub.de

GB 7/154

Tel.: 0234/32 25038

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Kahlert

Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht

heike.kahlert@rub.de

GD E1/325

Tel.: 0234/32 25413

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maren Lorenz

Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit & Geschlechtergeschichte

lehrstuhl-fnzgg@rub.de

GA 4/131

Tel.: 0234 / 32-22542

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sabisch

Professur für Gender Studies
Sprecherin des MaJaC

Katja.Sabisch@rub.de

GD E1/341

Tel.: 0234/32 22988

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Änne Söll

Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Moderne
mit einem Schwerpunkt in der Kultur- und Ge-
schlechtergeschichte

aenne.soell@rub.de
GA 2/155
Tel.: 0234/32 22647

Dr.ⁱⁿ Beate von Miquel

Geschäftsführerin des MaJaC

beate.vonmiquel@rub.de
Universitätsstr. 105, EG, Raum 1b
Tel.: 0234/32 21730

Nadine Müller und Dr.ⁱⁿ Wanda Gerding
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der RUB

gleichstellungsbuero@rub.de
GA 8/58
Tel.: 0234/32 27837

M. A. Maximiliane Brand

Studienfachkoordinatorin
Gender Studies

genderstudies@rub.de
GD E1/337
Tel.: 0234/32 26646

N.N.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in
Lehrstuhl für Transformationen audiovisueller
Medien unter besonderer Berücksichtigung von
Gender und Queer Theory

N.N.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in
Lehrstuhl für Gender Media Studies unter be-
sonderer Berücksichtigung von Diversität

Kontakt

Maximiliane Brand, M.A.
Ruhr-Universität Bochum
Fakultät für Sozialwissenschaft/Koordinationsstelle Gender Studies
GD E1/337
Universitätsstraße 150
44801 Bochum
Tel: 0234/32 26646
E-Mail: genderstudies@rub.de
www.sowi.rub.de/genderstudies

Fachschaft

Wir, die Mitglieder des Fachschaftsrats des Studienfachs Gender Studies, möchten Studierenden und Studieninteressierten beratend und helfend zur Seite stehen. Darüber hinaus ist das Ziel des Fachschaftsrats, das Studienfach mit interessanten Gruppen und Einrichtungen, die sich mit dem Thema Gender beschäftigen, zu vernetzen.

Beim Fachschaftsrat können alle Studierende mitmachen, die in einem unserer beiden Gender Studies-Studienprogrammen eingeschrieben sind. Darüber hinaus freuen wir uns über inhaltliche oder organisatorische Beiträge und Tipps von anderen Interessierten.

Der FSR hat einen eigenen Raum. Ihr findet uns im Gebäude **GD**, Ebene **03**, Raum **129**. Sprechzeiten nach Vereinbarung per E-Mail an fsrgs@rub.de. Schaut gerne auch bei uns auf Instagram [@fsrgenderstudiesrub](https://www.instagram.com/fsrgenderstudiesrub) vorbei!

Haben wir Euer Interesse geweckt? Für alle möglichen und unmöglichen (An-)Fragen wendet ihr euch bitte an: fsrgs@rub.de



Struktur und Inhalte des Studiums

An der RUB werden im Fach Gender Studies folgende Schwerpunkte angeboten: **Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken (A)**: Die Analyse der historischen und gegenwärtig zu beobachtenden umfassenden Transformationsprozesse von Arbeit, Institutionen und kulturellen Praktiken im nationalen und internationalen Kontext; **Kulturelle und mediale Repräsentationen (B)**: Die Analyse kultureller, insbesondere der medialen und literarischen Konstruktionen und Repräsentationen von Gender.; **Identitäten, Positionen, Differenzen (C)**: Analyse von Prozessen der gesellschaftlichen Positionierung von Personen oder Gruppen im Spannungsfeld sozialer Kategorien und die Fragen der Identitätsbildung.

In den Modulen werden Veranstaltungen aus den Disziplinen Sozialwissenschaft, Medienwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Romanistik, Theologie, Rechtswissenschaft sowie Lehrveranstaltungen aus Studiengebieten anderer Fächer angeboten.

Die Module gliedern sich in Modulteil 1 und 2. Die Modulprüfung kann im Modulteil 1 oder 2 abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein (i.d.R.) unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.

1-Fach-Masterstudiengang „International Gender Studies“

Das Studium des Ein-Fach-Masters gliedert sich in drei Phasen: In der **ersten Phase** werden im Basismodul und den drei Aufbaumodulen grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse und Positionen vermittelt. An die erste Phase schließen sich in der **zweiten Phase** die drei Vertiefungsmodule, das Ergänzungsmodul und das Praxismodul an. Diese Phase dient insbesondere der Profilbildung und interdisziplinären Ausbildung. In der **letzten Phase** des Studiums setzen die Studierenden in Form ihrer betreuten Masterprüfung eine eigene Forschungsarbeit um und schließen ihr Studium mit der Disputation der Masterarbeit ab.

Der Studiengang gliedert sich in zehn Module.

Von den 120 CP, die in der Regelstudienzeit von 4 Semestern zu erbringen sind, fallen

- 14 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 27 CP auf die Vertiefungsmodule, in denen interdisziplinäre Kompetenzen ausgebildet werden
- 10 CP auf das Praxismodul, in dem Kompetenzen für den Berufseinstieg erworben werden,
- 12 CP auf das Ergänzungsmodul, das zur weiteren Profilbildung dient,
- und 30 CP auf die Masterabschlussphase, die aus dem Kolloquium, der schriftlichen M.A.-Arbeit und der Disputation dieser Arbeit besteht.

M.A.–Fach „Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft “ (innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells)

„Gender Studies - Kultur, Kommunikation, Gesellschaft“ ist als Teil eines Zwei-Fächer-Masterstudiums konzipiert. Es wird neben einem zweiten fortzuführenden Fach aus der B.A.-Phase studiert. Studierende haben in der Master-Phase also ein zweites gleichberechtigtes Fach, in dem sie ebenfalls 50 CP erwerben. Studierende entscheiden zum Ende des Studiums, in welchem Fach sie ihre Masterarbeit verfassen.

Der Zwei-Fächer-Master „Gender Studies“ gliedert sich in fünf Module. Von den **50 CP** fallen

- 9 CP auf das Basismodul, in dem theoretische und methodische Grundlagen gelegt werden,
- 27 CP auf die drei Aufbaumodule, in denen disziplinäre Studien vertieft werden,
- 9 CP auf das Vertiefungsmodul, in dem die Option Theorie oder Praxis gewählt wird,
- und 5 CP auf das Abschlussmodul.

Praxiserfahrung

Im Ein-Fach-Master ist ein vierwöchiges Pflichtpraktikum (160 Stunden) fester Bestandteil des Curriculums. Die Nachfrage nach Praktika nimmt jedoch auch im Zwei-Fächer-Master zu. Hier haben die Studierenden im Vertiefungsmodul die Möglichkeit zwischen der **Option Theorie** und der **Option Praxis** zu wählen. In der Option Theorie absolvieren die Studierenden u.a. zur weiteren theoretischen Vertiefung ein zusätzliches Aufbaumodul A, B oder C. Wählen die Studierenden die Option Praxis absolvieren sie u.a. ein sechswöchiges Praktikum (240 Stunden) und besuchen verpflichtend den Gender_Wissen in der Praxis-Workshop.

Auslandserfahrung

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters müssen alle Studierenden ein Auslandssemester absolvieren. Dies kann entweder im zweiten und/oder im dritten Semester stattfinden. Der 1-Fach-Master kann in der Form eines **Double-Degree-Programms in Kooperation mit der Universität Graz** studiert werden. Im Rahmen des Studiums muss das verpflichtende Auslandssemester (30 ECTS-Anrechnungspunkte) an der Partnerinstitution absolviert werden. Studierende, die diese Option wählen, müssen im 1. Semester ein Beratungsgespräch mit der Studienfachkoordinatorin führen. Wählen Studierende eine andere Universität für das Auslandssemester, findet im Vorfeld ebenfalls eine Beratung statt. Wenn die Studierenden ihr Auslandssemester nicht an der Universität Graz absolvieren, können sie von den zahlreichen weiteren **ERASMUS-Kooperationen** der beteiligten Fakultäten und Fachbereiche profitieren. Auch Studierende des Zwei-Fächer-Masters haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Zertifikat: Collective Violence, Holocaust and Genocide Studies Institut für Diaspora- und Genozidforschung (IDG)

Das Zertifikat ist ein Angebot des Instituts für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität im Rahmen der grundständigen Lehre. Es zeichnet eine im Studium selbstgewählte Vertiefung aus – dies bedeutet, dass das Zertifikat im Rahmen des jeweiligen Regelstudiengangs erworben werden kann. Als Zusatzzertifikat bescheinigt es einen besonderen persönlichen Studienschwerpunkt, um

- ein eigenes Studieninteresse zeigen zu können
- eine Profilbildung zu fördern für den eigenen Weg in die Forschung
- eine Vertiefung zu ermöglichen im Rahmen des Lehramtsstudiums
- wichtige Netzwerke zu knüpfen.
- Berufschancen zu verbessern.

Das Zertifikat zeigt, dass im Rahmen des Studiums ein besonderes Wissen erworben wurde, u. a. soziologische, historische und psychologische Theorien und Methoden der Forschung über Formen, Prozesse und Strukturen kollektiver Gewalt, Ansätze interdisziplinärer Comparative Genocide Studies sowie Ursachen und Figurationen von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Studierende der Gender Studies haben die Möglichkeit im Laufe des Masters dieses Zusatzzertifikat zu erwerben. Ein Teil der Lehrveranstaltungen wird im Modulangebot der Gender Studies angeboten und kann somit sowohl für das Studium der Gender Studies als auch für das Zertifikat angerechnet werden.¹ Weitere Veranstaltungen können Studierende außerplanmäßig für das Zertifikat besuchen.

Nähere Infos zum Aufbau und Erwerb des Zertifikats und den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.idg.rub.de/zertifikatsstudium/index.html.de>

Folgende Veranstaltungen können im SoSe 24 im Rahmen des IDG-Zertifikats besucht werden. Detaillierte Infos zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem kommentierten VVZ:

- Modulteil A2: 040226 S Multifokale Weltordnung: aktuelle Krisen, Konflikte, Gewalt (Platt)
- Modulteil A2: 040087 S Die radikale Rechte nach 1945 in Deutschland und Europa (Wichert)
- Modulteil C1: 040176 S Totalitarismus, Autoritarismus, Populismus. Neue Herausforderungen, alte Antworten? (Dabag/Brehl)
- Modulteil C1: 040119 Ü Gewaltforschung. Theorien und Methoden (Platt)
- Modulteil C2: S Die Entstehung des Nationalsozialismus (Platt/Seydel)

¹ Die entsprechenden Veranstaltungen sind im kommentierten VVZ mit dem Hinweis **IDG-Zertifikat** versehen.

// Vorlesungsverzeichnis

!!! Hinweise !!!

- Aufgrund der Interdisziplinarität und Intersektionalität der Gender Studies enthalten nicht alle Veranstaltungen einen direkten Genderbezug, sind für das Studienfach aber trotzdem relevant. Es empfiehlt sich, die Veranstaltungsbeschreibung vor Anmeldung gründlich zu lesen.
- Bitte überprüfen Sie die Raum- und Zeitangaben rechtzeitig auf den jeweiligen Fakultätsseiten bzw. auf der Homepage der Gender Studies! Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über eCampus, sofern nicht anders angegeben. Die Anmeldezeiten variieren von Fach zu Fach. Alle Inhalte des Vorlesungsverzeichnisses ohne Gewähr.

Mündliche Modulabschlussprüfungen (1-Fach) Modulabschlussgespräche (2-Fächer)

Modulbeauftragte	Aufbaumodul A Vertiefungsmodul Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Heike Kahlert Aufbaumodul B Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Julia Bee Aufbaumodul C Prof. Dr. Christian Grünngel
R Modul(e):	Aufbaumodul A, B und C sowie deren Vertiefungen
Zeit/Ort:	1-Fach-Master: individuell abzusprechen mit der Modulbeauftragten 2-Fächer-Master: Ende der Vorlesungszeit Termine folgen
Anmeldung:	bei der Modulbeauftragten

1-Fach-Master:

Studierende (ab PO 2016) haben die Wahl, ob sie ein Modul mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung oder einer veranstaltungsbezogenen Leistung abschließen. Am Ende des Studiums müssen mind. eine mündliche Modulabschlussprüfung sowie mind. zwei Hausarbeiten vorgewiesen werden. Die Prüfungen werden individuell mit der*dem jeweiligen Modulbeauftragten im Vorfeld abgesprochen und durchgeführt.

2-Fächer-Master:

Die Modulabschlussgespräche sind obligatorisch für jedes Aufbaumodul und das Vertiefungsmodul (Option Theorie oder Praxis) zu besuchen. Sie schließen das Modul durch eine Reflexion über die besuchten Lehrveranstaltungen ab, wobei Gelerntes in den Gesamtzusammenhang des Studiums eingeordnet wird und Veranstaltungen qualitativ evaluiert werden können. Die Gespräche werden in Gruppen mit der*dem jeweiligen Modulbeauftragten durchgeführt. Die Modulabschlussgespräche werden im Semester zum Ende der Vorlesungszeit angeboten.

Aufbaumodul A

Arbeit, Institutionen, kulturelle Praktiken

Das Aufbaumodul besteht aus folgenden Teilen:

- Transformation von Arbeit und Institutionen in ihren historischen, kulturellen und sozialen Kontexten (Teil 1)
- Kulturelle Praktiken im Kontext von Transnationalisierung und Internationalisierung (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul A

080300	S Summer School: gemeinsam. erfolgreich.gründen. Female Founders an der RUB
Dozierende:	Egelhof/Huda
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Fr, 12.04.24, 14:15 - 15:45 Uhr, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015 Fr, 14.06.24, 12:15 - 15:45 Uhr, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015 Fr, 28.06.24, 12:15 - 15:00 Uhr, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015 Fr, 06.09.24, 10:00 - 17:00, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015 Mo, 09.09 – Fr, 13.09.24, jeweils 10:00 – 17:00 Uhr, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015 Mo, 16.09 – Fr, 20.09.24, jeweils 10:00 – 17:00 Uhr, Universitätsstr. 105, EG/014 und EG/015

Kommentar

Ziel der Summerschool ist es, Studentinnen aus verschiedenen Fachdisziplinen für das Thema Gründung zu begeistern. Hierfür wollen wir sowohl Studentinnen ansprechen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Gründung auseinandergesetzt haben als auch diejenigen, die bereits mit einer ersten Idee für eine mögliche Gründung in die Summer School gehen. Am Ende der Summer School sollen alle Studentinnen eine erste konkrete (ggf. fiktive) Gründungsidee ausgearbeitet haben.

Bei den zwei Terminen im Juni werden Grundlagen des Gründens und der Beratungsmöglichkeiten an der RUB vermittelt, gemeinsam theoretische Grundlagen erschlossen und die Teams für den weiteren Verlauf der Summer School gebildet.

Innerhalb der zwei Septemberwochen besteht das Programm zum einen aus theoretischen Inputs und Gesprächen mit Gründer*innen und Expert*innen. Zum anderen werden die erlernten Inhalte in Workshops reflektiert und praktisch erprobt. Die Teilnehmenden werden inhaltlich an die konkreten Voraussetzungen einer Unternehmensgründung herangeführt und in Workshops unter anderem in den folgenden Bereichen aus-/weitergebildet: Geschäftsmodellentwicklung, Vertriebswege, ggf. Finanzierung, Rollen innerhalb von Gruppen/Teams und Design Thinking. Mittlerweile bewährte Highlights der Summer School sind der Workshop zu Selbstwirksamkeit und das Pitchtraining, um das eigene Auftreten als Gründungsperson zu stärken und die Potentiale der Gründungsideen zu reflektieren. Diese Gründungsideen der Teams werden am Ende vor einer Fachjury gepitcht. Das Team, welches die Jury mit ihrem Pitch und ihrer Gründungsidee am meisten überzeugt, bekommt eine Gründungsförderung (Sach- und Reisemittel) in Höhe von 2.000€ durch „Proof It!“, das Förderprogramm für studentische Ideen, angeboten.

Scheinerwerb

Studiennachweis: aktive Teilnahme und Pitch-Präsentation

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Pitch-Präsentation und schriftliche Ausarbeitung auf 6-8 Seiten.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.24, 08.00 Uhr.

Das Seminar richtet sich an Studentinnen (Frauen, Inter*, Non-Binäre) aller Fachbereiche. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine aktive Teilnahme an den Seminarterminen und die Bereitschaft zur Lektüre der zur Verfügung gestellten Texte werden vorausgesetzt.

Literatur

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Deutscher Startup Monitor 2023.

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (Hg.): Female Founders Monitor, 2022.

Chang, Ann Mei: Lean Impact. How to Innovate for Radically Greater Social Good, New Jersey 2019.

Ries, Eric: Lean Startup. Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen, 7. Auflage, München 2020.

010026	S Protestantismus in Ostdeutschland
Dozierende:	Rammelt, Eichener
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Di, 16.04.24, 14 – 16 Uhr, GA 8/34 Fr 19.04.24, 14 - 18, GA 8/34 Fr, 03.05.24, 8 – 18 Uhr Sa, 04.05.24, 8 – 18 Uhr So, 05.05.24, 8 – 18 Uhr Mo, 27.05.24, 16 – 18 Uhr, GA 8/34

Kommentar

Ostdeutschland ist anders. Dieses Urteil wird in den verschiedensten Zusammenhängen immer wieder getroffen, so auch auf dem Feld der Religion. Das kirchliche Leben auf dem Gebiet der ehemaligen DDR wird je nach Façon als Sanierungsfall, als Überleben im ungläubigsten Winkel der Erde, oder auch als Anlass zur Hoffnung, als Weg durch die sich anbahnende westdeutsche Kirchenkrise, gesehen. Doch wie ist die Lage des ostdeutschen Protestantismus wirklich? In diesem Seminar möchten wir nicht nur über „den Osten“ reden, sondern ins Gespräch treten. Darum unternehmen wir gerahmt von Vor- und Nachbereitungsterminen eine Exkursion nach Thüringen, um dort mit Pfarrer*innen, Kirchenvertreter*innen und Gemeindegliedern unterschiedlicher Generationen über ihre Erfahrungen zu sprechen und diese theologisch zu reflektieren.

Dabei beschäftigt uns aus kirchenhistorischer Perspektive die im Vergleich zur Bundesrepublik so andere Geschichte der DDR-Kirche, die durch den Staat nicht privilegiert, sondern vielmehr marginalisiert geworden ist. Wie prägte die schwierige Lage in der sozialistischen Diktatur die Kirchen? Welche Rolle spielte das Engagement von Protestant*innen in der friedlichen Revolution um die Wendezeit 1989/90 herum? Und warum hat sich das Christentum in Ostdeutschland trotz so mancher Hoffnungen nie wirklich erholt? Aus praktisch-theologischer Perspektive greifen wir diese Fragen wieder auf, wenn wir die gegenwärtige Situation in religionssoziologischer und kirchentheoretischer Zuspitzung in den Blick nehmen: Wie wird Christentum in einer weitgehend nichtreligiösen Region gelebt? Welchen Herausforderungen, aber auch Chancen begegnet eine Kirche der Minderheit? Und inwieweit kann der Protestantismus in Ostdeutschland als role model für Gemeinden und Kirchen im sich rasant entchristlichenden Westdeutschland dienen?

Weitere Termine: 03.-05.05., Exkursion nach Ostdeutschland

080302	S Autorität, Macht, Herrschaft, Gewalt: Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte in feministischer Perspektive
Dozierende:	Kahlert
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Do, 11.04.24, 16 – 18 Uhr, online Fr, 03.05.24, 10 – 16 Uhr, GD 1/236 Fr, 17.05.24, 10 – 16 Uhr Fr, 07.06.24, 10 – 16 Uhr Fr, 28.06.24, 10 – 16 Uhr, GD 1/236

Kommentar

In den Sozialwissenschaften und in der feministischen Forschung finden sich vielfältige theoretisch-konzeptionelle und inhaltliche Annäherung an Autorität, Macht, Herrschaft und Gewalt. Zum Teil finden sich dabei wechselseitige Bezugnahmen zwischen sozialwissenschaftlichen und feministischen Perspektiven, zum Teil entwickeln sich die Theorien und Konzepte auch getrennt voneinander. Im Seminar sollen ausgewählte sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte von Autorität, Macht, Herrschaft und Gewalt näher betrachtet und im Licht feministischer Perspektiven diskutiert werden. Dabei sollen unter anderem begriffliche Differenzierungen sowie Besonderheiten und Innovationen der jeweiligen Ansätze herausgearbeitet werden.

Scheinerwerb

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (einschließlich regelmäßige Textlektüre) sowie Mitarbeit, Referat und Vorbereitung von Diskussionsfragen und -beiträgen

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung

Anmeldung/Voraussetzungen

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit, Anmeldung über eCampus vom 01.03.2024, 08.00 Uhr bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literatur

Bereswill, Mechthild (2023): Geschlecht und Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert. Forschungsdiskurse und geschlechtertheoretische Befunde in den deutschsprachigen Sozialwissenschaften. In: Labouvie, Eva (Hg.): Geschlecht, Gewalt und Gesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag, S. 63–76. <https://doi.org/10.14361/9783839464953-005>

Bourdieu, Pierre (1997): Die männliche Herrschaft. In: Dölling, Irene/Krais, Beate (Hg.): Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktion in der Praxis. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 153–217.

Gerhard, Ute (2019): Patriarchat – Patriarchalismus: Kampfparole und analytisches Konzept. In: Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 221–230.

Imbusch, Peter (Hg.) (2012): Macht und Herrschaft: Sozialwissenschaftliche Theorien und Konzeptionen. Wiesbaden: Springer VS.

Landweer, Hilge/Newmark, Catherine (Hg.) (2018): Wie männlich ist Autorität? Feministische Kritik und Aneignung. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Walby, Sylvia (2023): Authoritarianism, Violence, and Varieties of Gender Regimes: Violence as an institutional domain. In: Women's Studies International Forum 98 (May – June): <https://doi.org/10.1016/j.wsif.2023.102677>.

010424	S "Solange Gott Mann ist, ist das Männliche Gott" - Einführung in die (queer-)feministische Theologie
Dozierende:	Eleyth
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Fr (26.04.2024), 14:00 bis 18:00, GA 8/37 Sa (27.04.2024), 10:00 bis 14:00 Fr (03.05.2024), 14:00 bis 18:00, GA 8/37 Sa (04.05.2024), 10:00 bis 14:00 Fr (10.05.2024), 14:00 bis 18:00, GA 8/37 Sa (11.05.2024), 10:00 bis 14:00

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

080344	S Erlebniswelt Rechtsextremismus
Dozierende:	Pfeiffer
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Mi, 24.04.24, 12 – 14 Uhr, GD 2/230 Mi, 10.07.24, 14:30 - 17:30 Uhr, GD 04/520 Mo, 29.07.24, 9 – 18 Uhr, GD 04/520 Di, 30.07.24, 9 – 18 Uhr, GD 04/520 Mi, 31.07.24, 9 – 18 Uhr, GD 04/520

Kommentar

Eine Erlebniswelt, in der politische Botschaften und jugendnahe Angebote verschmelzen, ist eine treibende Kraft in Radikalisierungsprozessen. Die Erlebniswelt Rechtsextremismus verspricht ein umfassendes Programm, Zugehörigkeit, Anerkennung, Identität, Beziehung und Selbstwirksamkeit.

Der Containerbegriff und das analytische Konzept „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ stehen für Reize und Attraktivitätsmomente dieser Szene, sie bündeln Motive der Annäherung. „Rechts“ zu sein verspricht Action und Tabubruch, Stärke und Bedeutung. Das Scharnier zu jugendlichen Lebenswelten bildet unter anderem ein breitgefächertes Angebot im Social Web. Gerade an Jugendliche richten Rechtsextremisten ihre wichtigsten Werbebotschaften: Gemeinschaft und Orientierung in unsicheren und unübersichtlichen Zeiten.

Feindbilder und Verschwörungsmythen verbinden nach innen und können nach außen Türen öffnen. „Türöffner“-Thema Nummer eins waren in den vergangenen Jahren die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, zurzeit konzentrieren sich rechtsextremistische Kampagnen wieder auf die Themenfelder Flucht und Asyl. Die Propaganda sucht den Anschluss an Stimmungen jenseits der eigenen Reihen.

Die Veranstaltung nimmt ausgewählte Facetten der Erlebniswelt Rechtsextremismus in den Blick. Nach Möglichkeit sind am zweiten Seminartag eine Exkursion zum BVB-Lernzentrum des Fanprojekts Dortmund und das Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus vorgesehen.

Scheinerwerb

Studiennachweis: nach Absprache.

Modulprüfung: aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Anmeldung/Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen und findet als Blockveranstaltung vom 29. bis 31. Juli 2024 statt. Die Vorbesprechung findet am 24. April, 12 Uhr, statt, eine Einführung in das Thema am 10. Juli, 14.30 bis 17.30 Uhr. Die Anmeldung erfolgt per Mail an: thomas.pfeiffer@im1.nrw.de (bitte Matrikelnummer und Studienfächer angeben). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt. Einheitlicher Start der Anmeldungen in eCampus ist der 01.03.24 ab 8:00 Uhr.

Literatur

Stefan Glaser und Thomas Pfeiffer (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2017.

Thomas Pfeiffer: „Türöffner“-Themen für „taktisch denkende Nationalisten“. Rechtsextremistische Diskursbrücken an den Beispielen der Islamfeindschaft und der Agitation gegen Corona-Schutzmaßnahmen, in: Marc Breuer und Martin Winands (Hrsg.): Identität, Diskriminierung und Gewalt. Abwertung von Minderheiten und Fremdgruppen – Perspektiven Sozialer Arbeit, Weinheim 2023, S. 174-190.

010027	S Evangelische Kirche und sexualisierte Gewalt
Dozierende:	Eichener
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Mo, 14 – 16 Uhr, GA 8/37

Kommentar

Die im Januar veröffentlichte ForuM-Studie war ein Schock. Zwar wurde durchaus vermutet, dass nicht nur die katholische, sondern auch die evangelische Kirche ein Problem mit sexualisierter Gewalt hat, aber das nun empirisch festgestellte Ausmaß ist dramatischer als viele dachten. Dieses Seminar nimmt die Befunde der ForuM-Studie zum Anlass, den Gründen für und Formen von sexualisierter Gewalt nachzugehen. Nicht zuletzt stellen wir uns die Frage, was sich in Kirche und Theologie ändern muss, damit sie einer echten Aufarbeitung sowie einer zukünftigen Prävention zuträglicher sein können.

In dieser Hinsicht werfen wir einen Blick auf verschiedene Felder der Praktischen Theologie: Welche Rolle spielt (Pastoral-)Macht in der Kirche? Auf welche Weise hat das protestantische Kirchenverständnis sexualisierter Gewalt Vorschub geleistet? Wo gibt es ekklesiologischen und organisatorischen Umbaubedarf? Lässt sich einem spezifisch evangelischen Klerikalismus pastoraltheologisch entgegenwirken? Inwiefern dient Seelsorge als ermöglichender Raum für missbräuchliches Handeln? Welche Herausforderungen ergeben sich für die Gemeindepädagogik? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, setzen wir uns nicht nur mit der Debatte in der wissenschaftlichen Theologie auseinander, sondern analysieren und diskutieren gemeinsam relevante Abschnitte der ForuM-Studie.

010424	S Church in a Controversy - a Seminar with Bradford Hinze, Fordham University New York
Dozierende:	Werner
Modul(e):	A, Teil 1
Disziplin:	Katholische Theologie
Zeit/Ort:	Blockveranstaltung vom 07.-09.06.2024

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Persönliche Anmeldung erforderlich: gunda.werner@rub.de

Eine verbindliche Vorbesprechung wird mit den Angemeldeten ausgemacht.

010020	S Mission post coloniality. Praktisch-theologische und kulturanthropologische Perspektiven auf ein umstrittenes Feld
Dozierende:	Krause
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Do, 14 – 16 Uhr, GABF 04/709

Kommentar

Im Rahmen dieses Lehrforschungsprojektes widmen wir uns dem nicht gerade unumstrittenen Thema der ‚Mission‘ in religionstheoretischer, museumstheoretischer und postkolonialer Perspektive. Wir werden uns mit historischen Textzeugnissen und materieller Kultur aus dem Umfeld protestantischer Missionar*innen in China und der katholischen Bruderschaft der sogenannten ‚Weißen Väter‘ in Afrika auseinandersetzen.

Dabei wird uns die Frage beschäftigen, auf welche Weisen das ‚Eigene‘ und das ‚Fremde‘ repräsentiert werden. In diesem Zuge befassen wir uns auch mit Problemen der Provenienz, um uns schließlich an postkoloniale Theorieansätze heranzuwagen, deren Potenziale wir für die kirchliche Praxis reflektieren. Eine Exkursion in das Museum auf der Hardt in Wuppertal ist geplant.

Diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der Afrikanologin Belinda Peters (CERES) abgehalten.

010620	S Migrierte Religion erzählen: Exemplarische Erkundungen
Dozierende:	Rammelt
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Do, 12.09.24, 8 – 18 Uhr, GA 8/34 Fr, 13.09.24, 8 – 18 Uhr, GA 8/34 Sa, 14.09.24, 8 – 18 Uhr Mo, 16.09.24, 8 – 18 Uhr, GA 8/34

Kommentar

Migration findet als „Trendthema“ in den letzten Jahren vermehrt in verschiedensten akademischen Disziplinen Beachtung. Oftmals wird die Frage nach der religiösen Prägung der Migrierten dabei ausgeklammert, obgleich viele der Herkunftsgesellschaften des Nahen Ostens, auf den diese Summer School fokussiert, religiös strukturiert sind. Der Glaube der Menschen migriert mit, und möchte auch in der „neuen“ Heimat Ausdruck finden. Das Ziel der avisierten Summerschool ist nicht allein, diese religiösen Vereinigungen funktional zu beschreiben oder auf ihre Integrationskraft zu untersuchen. Den Mittelpunkt sollen die Stimmen der migrierten Menschen selbst bilden. Dadurch treten die Erfahrungen und Erzählwelten der Menschen vor Ort in Alltag und religiöser Lebenswelt ins Zentrum. Durch die Erzählungen der Menschen erhalten die Fragen und Herausforderungen der Migrierten Sichtbarkeit, die es zu reflektieren gilt. Während der Summerschool werden so neben Workshopteile Besuche bei verschiedenen Gemeinschaften selbst treten, die abschließend einzuordnen und zu reflektieren sind.

051295	S Gender Check: Gender Studies of Postsocialism
Dozierende:	Ousmanova/Khrushcheva
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Slavistik
Zeit/Ort:	Do, 16 – 18 Uhr, GB 8/39

Kommentar

The aim of this course is to introduce students to the Gender Studies of East-European region in the context of postsocialist transformations. The course will be built around several thematic foci: the traditions of women's movement and feminist thought in the countries of CEE in the 20th century; gender and socialism - the rethinking of Soviet experience; the formation and institutionalization of Gender Studies in the postsocialist period; gender as a "useful category" of political analysis; patriarchy, post-Soviet autocracies and neoconservative turn; gender, war and feminist anti-war movements; gender representations in cinema and art practices in Central and Eastern Europe.

The theoretical framework of the course is shaped by the works of Alexandra Kollontai, Nancy Fraser, Susan Gal, Gail Kligman, Barbara Einhorn, Valery Bryson, Judith Mayne, Karen Petrone, Lynn Attwood, Kristen Ghodsee, Elena Gapova, Irina Zhrebkina, Andrea Peto and others.

Scheinerwerb

Studiennachweis:

Modulprüfung:

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 30.01.24.

Die Veranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.

Literatur

Eine Liste der Texte, die für die Sitzungen zu lesen sind, wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

080362	S Gender und Migration im digitalen Raum - eine affekttheoretische Annäherung
Dozierende:	Haarmann
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Fr, 12.04.24, 12 – 15 Uhr Fr, 26.04.24, 10 – 18 Uhr Fr, 17.05.24, 10 – 18 Uhr Fr, 28.06.24, 10 – 18 Uhr, Raum folgt

Kommentar

Was Tabita Rezaire (2021) als „Electronic Colonialism“ beschreibt, sind digitale Infrastrukturen, die inhärent „exploitative, oppressive, classist, patriarchal, racist, homophobic, transphobic, coercive and manipulative“ sind. Innerhalb dieser finden mediale Praktiken und deren affektive Dimension als Teil migrantischer Erfahrung statt. Gender, Migration und „Race“ sind dabei entscheidende Determinanten für die unterschiedliche Verortung von Subjekten im digitalen Raum, die sich in den Lebensrealitäten von z.B. migrantischen Frauen of Colour materialisieren. Dabei kommt der Betrachtung von Affekten und Emotionen bei der Aushandlung bestehender Machtverhältnisse in digitalen Netzwerken eine immer größere Bedeutung zu (u.a. Rezaire, 2021; Gray, 2020; Smets et al., 2021).

Wir befassen uns dabei mit folgenden Fragen: Was bedeutet es z.B. für zugewanderte Frauen, Heimat als digital mediatisiert zu erfahren, zu leben und zu imaginieren? Wer bestimmt in den kolonialistisch-patriarchalen Machtgefügen des WWW über die Bewegung von Körpern und Gefühlen, welche gelten als legitim und welche nicht?

Wie formiert sich (transnationale) Solidarisierung, Widerstand und (Rück-)Aneignung im digitalen Raum über Affekte? Wie werden transnationale intime Beziehungen und (Für-)Sorge-/Arbeit auf Distanz durch soziale Medien ausgedrückt, gelebt und erfahren? Wie kann eine affekttheoretische Perspektive marginalisierte gelebte und imaginierte Realitäten sichtbar machen und wie stellt sie weiß-westliche Wissenschaftstraditionen infrage?

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, eine Synthese aus Ansätzen der Affekt- und Emotionstheorie, der Medien- und Migrationsforschung, kritischer feministischer Wissensproduktion und ausgewählten post- und dekolonialen Ansätzen herzustellen, um diese in praktische/interaktive/kreative Formate in Einzel- oder Gruppenarbeit umzusetzen.

Scheinerwerb

Voraussetzung für den unbenoteten Studiennachweis ist die Anwesenheit bei den Sitzungen des Blockseminars, die Vorbereitung von Texten/weiteren Medien, die Mitarbeit in einer AG oder Einzelarbeit zu einem selbstgewählten Thema im Seminarkontext sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die benotete Modulprüfung umfasst eine zusätzliche schriftliche Leistung in Form einer Reflexion oder Hausarbeit.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024, 8 Uhr.

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Einführend: Smets, K., Leurs, K., Georgiou, M., Witteborn, S., & Gajjala, R. (Hrsg.). (2021). The SAGE handbook of media and migration.

080360	S Data Society: Cultural and Gender perspectives across Germany, China and Taiwan (Global Classroom format)
Dozierende:	Sørensen/Abels
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Mi, 03.04.24, 8:30 – 12 Uhr, Universitätsstr. 104/Raum 201 Ab 11.04.24, Do, 8:30 – 12 Uhr, Universitätsstr. 104/Raum 201

Kommentar

It is said that digitalisation will connect all people of the world. However, digitalisation is not only a technical solution, but also a cultural, practical and political challenge. Already in the preparation of this seminar with colleagues in China and Taiwan, we experienced the difficulties of finding a common messenger to communicate. In China, many applica-

tions are regulated, and in Germany, we may have reservations about Chinese applications. Cultural and political differences manifest themselves in our smartphones and shape differences in everyday life.

In this seminar, we will use a feminist science and technology studies perspective to explore how data shape local and regional cultural and gendered practices. We do this by looking at social media use, discourses of the digital city, and regional transformations through digital industries and infrastructures. The seminar unfolds partly in a "global classroom" format together with students from Jinan (China) and Hsinchu (Taiwan) and their professors Sharon Ku (NYCU) and Xianghong Wu (Shandong University). In the global classroom students from the three countries meet and share their observations and experiences. We hope that the encounters between the students will generate direct experiences of socio-technical diversity.

The seminar will unfold in six blocks, all of which take place on campus. From here, we will collaborate online with China and Taiwan in four of the blocks.

- The first block will be a full day and will introduce the literature and approaches of the seminar through a combination of lectures, discussions and group work. Please note that this session will take place on 3 April 2024 - one week before the official start of lectures.
- The second, third and fourth blocks will be "research blocks" combined with the global classroom format. In the week before the meeting in the global classroom, students will receive small research assignments on cultural and gender aspects of either social media, smart city discourses and regional transformation. The tasks will involve small observations, conversations, and digital methods, all thoroughly described to limit the work time. Students will conduct the research in their own local context - in Bochum, in Jinan or in Hsinchu. In the global classroom on Thursday mornings, students will share their local observations in small groups and reflect together on the different observations made by students from the other countries. We aim to engage deeply with the three local contexts, practices, and experiences rather than limit ourselves to technical and impersonal comparisons.
- In the fifth block, students in the transnational groups will present their findings.
- The last block is reserved for a final discussion of the experiences of the intercultural encounters, and a theoretical discussion of the gender and cultural aspects of the socio-technical research observations.

The Global Classroom format is new at the RUB, and we are very interested in an open exchange about your experiences with it from a student perspective. With the exception of Wednesday 3 April, the seminar will take place on Thursdays from 8:30-11:45 hrs and will end on 16 May.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Active participation in the global classroom and in your student group. Completion of the research assignments in a portfolio.

Modulprüfung: The achievements of a "Studiennachweis" plus

- a) a final paper (written reflection on the seminar (6 CP)) ****or****
- b) in combination with another seminar within the same module, an oral exam covering the contents of the module (****mündliche Modulabschlussprüfung**** (3 CP)).

Anmeldung/Voraussetzungen

Application for admission starts on 01 March 2024, 8.00 am via eCampus. Applicants will be placed on a waiting list. 20 spaces are available in the seminar. Confirmations of participation will be sent on 25 March 2024.

Literatur

The seminar is rather light on literature as we are aiming to provide some small hands-on experiences in empirical research with digital methods. Required reading will be provided in the moodle course. To give you an idea of the kind of literature, here are some titles that will probably be additional reading, as we try to find short texts:

Benjamin, R. (2019). *Race after technology: Abolitionist tools for the new Jim code*. Medford: Polity.

D'Ignazio, C., & Klein, L. F. (2023). *Data feminism*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Haraway, D. J. (2016). *Staying with the trouble: Making kin in the Chthulucene*. Durham: Duke University Press. <https://doi.org/10.1215/9780822373780>

Martin, Mayers & Viseu (2015). The politics of care in technoscience. *Social Studies of Science* 45(5) 625–641, Thousand Oaks, CA: SAGE

Rogers, R. (2019). *Doing digital methods*. London, England: SAGE.

Tronto, J. C. (1998). An Ethic of Care. *Generations: Journal of the American Society on Aging*, 22(3), 15–20, New York, NY: JSTOR

Palit, N & Kramm, N. (2023). Beyond A 'Noticing Stance' Reflecting to Expand Postdigital Positionalities. *Constructing Postdigital Research*, P. 23-38, Cham, Schweiz: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-35411-3_2

Movie recommendation: Melfi, T. (2016). *Hidden Figures*.

080348	S Transnational Families and Social Protection
Dozierende:	Fattorelli/Mahamud
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Mi, 08:30 – 10 Uhr, GD 1/156

Kommentar

In the late 1990s, a transnational turn took place in migration studies. Moving beyond the unidirectional understanding of migration, which mainly focus on migrants in the country of immigration, a transnational perspective on migration also considers non-migrants left behind in the country of emigration and the flows between the two. By emphasising the cross-border interconnectivity of local lives and homeland ties, a transnational approach highlights how migrants and non-migrants can engage in different transnational practices that can be traced back to basic spheres of social life, namely: familial, socio-cultural, economic, and political.

The seminar will be divided in to two main blocks: The first block will focus on the transnational family life, which has become both a growing empirical phenomenon and a conceptual lens to study families' multi-sidedness, their everyday practices of "living apart together" and how the border regime co-determines inter- and intra-family relations. We will explore how transnational family relations and solidarities are affected by migration regimes: transnational care circulation trajectories within "immobilizing regimes of migration" (Merla, Kilkey & Baldassar 2020) will be analysed; furthermore, we will discuss whether and how transnational practices and family reunification may constitute two alternative migration strategies in the face of immigration laws. Finally, we will explore methodological approaches and challenges in doing research in cross-border settings, i.e., when data collection spans more than one locality and/or cultural code.

Since transnational families and migrants provide social protection and welfare to the people "left behind" in places of origin, in the second block of this seminar, we will investigate the concept of transnational social protection (formal and informal), and how the reciprocities between the transnational families are organized. In the same vein, we will discuss the strategies employed by migrants and their left-behind family members to stay in touch across the border, form transnational family networks that play a crucial role for informal social protection, and address transnational needs. While the course will have a particular focus on Sub-Sahara African transnational families, other relevant discussions beyond this geographic scope will also be covered as necessary.

Scheinerwerb

Students are required to read and prepare the weekly reading thoroughly. Active participation in class debates and collaborative workgroups are also expected. To obtain basic credit points ("Studiennachweis"), the students assume responsibility for one of the topics of the seminar. This includes preparing a 10-minute contribution for the corresponding session in the form of group work.

The module examination ("Modulprüfung") may be taken in module seminar I or II. The module grade results from the examination taken for one module seminar. This consist of an oral presentation of one topic (15 min.) that will take place during the course of the seminar and an essay based on it (15 pages); for the other module seminar, basic credit points ("Studiennachweis") must be obtained.

Alternatively, a final module oral exam ("Modulabschlussprüfung") of 30 minutes which covers one theme from each of the module seminars may be taken. In this case, you must obtain basic credit points in each of the two seminars of the module.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung via eCampus ab dem 01.03.2024, 08.00 Uhr.
Max. 30 Studierende.

Literatur

Faist, T., Fauser, M., & Reisenauer, E. (2013). Transnational Migration: Immigration and society series. Cambridge: Polity Press.

Bryceson, D., & Vuorela, U. (Eds.). (2002). The Transnational Family: New European Frontiers and Global Networks (1st ed.). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003087205>

Baldassar, L., & Merla, L. (Eds.). (2013). Transnational Families, Migration and the Circulation of Care: Understanding Mobility and Absence in Family Life (1st ed.). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780203077535>

Merla, L., Kilkey, M., & Baldassar, L. (2020). Introduction to the Special Issue "Transnational care: Families confronting borders". Journal of Family Research, 32(3), 393–414. <https://doi.org/10.20377/jfr-420>

040087	S Die radikale Rechte nach 1945 in Deutschland und Europa (IDG-Zertifikat)
Dozierende:	Wichert
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Mo, 10 – 12 Uhr, GA 04/149

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040226	S Multifokale Weltordnung: aktuelle Krisen, Konflikte, Gewalt (IDG-Zertifikat)
Dozierende:	Platt
Modul(e):	A, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Mi, 18 – 20 Uhr, GA 04/149

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

Aufbaumodul B

Kulturelle und mediale Repräsentationen

Das Aufbaumodul besteht auf folgenden Teilen:

- Konstruktion von Gender durch soziale und kulturelle Repräsentationssysteme (Teil 1)
- Geschlecht, Medien und Öffentlichkeit (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul B

051750	S Queere Archive I und II
Dozierende:	Gunkel/Pielok
Modul(e):	B, Teil 1 und 2 (komplettes Modul)
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Di, 10 – 14 Uhr, GB 1/144

Kommentar

Queere Archive kritisieren durch ihre bloße Existenz die normativen Praktiken des Sammelns und Verbreitens von Aufzeichnungen und stellen eine Intervention gegen eine bestimmte Form der Geschichtsschreibung dar. Durch die Schaffung fragmentarischer, idiosynkratischer und flüchtiger Archive werden unter anderem Methoden bzw. Aspekte des Archivierens in den Vordergrund gerückt, die performativen Handlungen, Emotionen, Ephemera, Anspielungen, Gossip, klandestine Praktiken und Methoden umfassen, die sich auf kontraintuitive Gegenüberstellungen von Erzählungen und Materialien stützen und den traditionellen Begriff des Archivs ins Wanken bringen und gleichzeitig institutionelle Beschränkungen aufzeigen.

Im ersten Teil des Seminars sollen zentrale Texte der Queer Theory, die sich dem Archiv zuwenden (Cvetkovitch, Sedgwick, Muñoz, Halberstam, u.a.) mit Texten zusammen gelesen und diskutiert werden, die den Archivbegriff erweitern (Derrida, Mbembe, und Enwezor). In einem zweiten Teil werden wir dann gemeinsam Orte aufsuchen, die als Queere Archive verstanden werden können, um die theoretischen Interventionen auch in der praktischen Anwendung und der Methodik zu verstehen. Der dritte Teil des Seminars ist dann der eigenen Projektarbeit gewidmet, in der allein oder als Gruppe Fragen des Queeren Archivs aufgegriffen und ausprobiert werden.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

050303	Studentische Ringvorlesung HER- MAION
Dozierende:	Simonis/Glei/Full/Weidle
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Germanistik
Zeit/Ort:	Mo, 12 – 14 Uhr, HGB 40

Kommentar

Im Sommersemester 2024 findet die interdisziplinäre studentische Ringvorlesung HERMAION im siebten Durchlauf an der philologischen Fakultät der RUB statt. In wöchentlichem Abstand präsentieren Studierende verschiedener an der Fakultät ansässiger Fächer ihren Kommiliton*innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Über die inhaltliche Darstellung der Arbeiten hinaus gewähren sie dabei einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse transparent machen. In vier thematischen Blöcken gewährt die Vorlesung einen spannenden Einblick in das breite Spektrum der studentischen Forschung an der Fakultät.

Programm:

HERMAION ist ein studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen. Weitere Informationen (auch zu den genauen Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern) finden sich unter: www.rub.de/hermaion

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 20.03.2024 ab 8 Uhr.

Scheinerwerb

Die HERMAION-Vorlesung ist sowohl im Bachelor als auch im Master je nach Fach mit 2,5 oder 3 CP als eine unbenotete Teilnahme (!) kreditierbar. Genaue Informationen zu den Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern finden sich unter: <https://hermaion.blogs.ruhr-uni-bochum.de/die-lehrveranstaltung/Leistungserbringung>: 4 sitzungsvorbereitende Aufgaben (jeweils ca. 30 Minuten), 1 Essay zu einem der Themenblöcke

051722	S Liquid Ecologies. Wet Aesthetics and Performance
Dozierende:	Schade
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	19.04., 10.05., 07.06. und 21.06.2024, 10-16 Uhr, Blue Square Kortumstraße 90

Kommentar

Ohne Pumpen wäre das Ruhrgebiet eine Seenplatte. Große Teile liegen durch den exzessiven Bergbau in der Region unterhalb des Meeresspiegels und werden künstlich trocken gehalten. Sollte das Wasser steigen, wäre es toxisch. Angesichts globaler Extraktionswirtschaft und den damit einhergehenden Umweltkatastrophen, die weite Landschaften in giftige Wastelands verändern können, beschäftigen sich die Geisteswissenschaften zunehmend mit dem Flüssigen. Ob unter dem Label „blue humanities“, „hydrofeminismus“ oder dem „liquid turn“: Es geht darum, sich mit wässrigen Beziehungsgefügen auseinanderzusetzen, die terrestrische Festigkeit, Binarität und herrschende Besitz-, Wissens-, Grenz- und Geschlechterregime unterhöhlen. In diesem Seminar wollen wir u.a. anhand von (queer)feministischen, dekolonialen und indigenen Ansätzen in Theorie, Kunst und Performance nach den historischen, politischen, ökologischen, sozialen, epistemologischen und ästhetischen Dimensionen von Liquidität fragen und uns mit künstlerischen Arbeitsweisen und Ästhetiken des Nassen, Klebrigen, Viskosen beschäftigen.

Bitte beachten: Dieses Seminar hat ein besonderes Format und findet an vier Terminen von 10-16 Uhr im Blue Square statt. Die Teilnahme an allen Terminen ist verpflichtend.

Das TheaterTheorieLabor versteht sich als Laboratorium für eine prozess- und praxisorientierte Theorie des Theatralen, Medialen und Performativen. Es versucht zugleich andere Lehr- und Lernformate auszuprobieren und findet jedes Semester in Form von Blockseminaren im Blue Square statt. Die Auswahl der Themen orientiert sich stark an der Gegenwart und operiert mit einem weit gefassten Begriff des Szenischen. Besonderes Augenmerk wird auf jene performativen Kunst- und Denkformen gelegt, die an den Grenzen der Disziplinen – zwischen Tanz und Theater, Performance und Schauspiel, Video und Film, Literatur und Philosophie – angesiedelt sind. Der Fokus liegt dabei sowohl auf der Vertiefung bestehender theater-, medienwissenschaftlicher und performance-theoretischer Methoden als auch auf der Erforschung des theoretischen Potenzials ästhetischer Praktiken, künstlerischer Ausdrucksweisen und innovativer Denkmuster.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

051721	S Queering Passing: Medien, Sichtbarkeit, Anerkennung (BA-Veranstaltung)
Dozierende:	Mader
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Mo, 16 – 18 Uhr, GA 1/153

Kommentar

„Passing bedeutet, als jemand anders zu passieren, als jemand anderes wahrgenommen zu werden oder auch irgendwo durchzukommen, an Grenzen, bei Auswahlverfahren etc.“ (Ahmed 2005). Passing beschreibt in den Sozialwissenschaften die Erfahrung, dass die eigene Zugehörigkeit zu einer sozialen, meist von Diskriminierung betroffenen Gruppe nicht (an)erkannt wird. Es ist bedingt durch die Wahrnehmung und Nichtwahrnehmung von Differenz. In bestimmten Situationen „passieren“ zu können entscheidet über soziale Teilhabe, Sicherheit und Unversehrtheit. Passing ist dabei eng mit der medialen Funktion von Sichtbarkeit verknüpft. Das Konzept hat sich deshalb nicht nur für die kritische Weißseinsforschung, die Gender, Queer, Trans und Disability Studies als produktiv erwiesen, sondern bietet gerade auch aus medienwissenschaftlicher Perspektive Anlass, Zusammenhänge von Sichtbarkeit und Anerkennung, hegemonialer Repräsentationspolitik und sozialer Teilhabe zu verkomplizieren sowie nach den Bedingungen und Möglichkeiten von Identität und Zugehörigkeit zu fragen.

Ausgehend von Aushandlungen in Literatur, audiovisuellen Medien und Popkultur, etwa Diskursen um illegitime (kulturelle) Aneignung wie des Blackfishing, widmet sich das Seminar den Ambivalenzen und Bruchlinien von Passing-Diskursen: Während als jemand anderes durchzugehen dichotome Ordnungen der Zugehörigkeit punktuell durchkreuzen mag, geschieht dieser „Seitenwechsel“ (USA/UK/CAN 2021) unter der Bedingung, bestehende Macht- und an das Primat der Sichtbarkeit geknüpfte Differenzverhältnisse zu stabilisieren. Welche nicht-anerkennungslogischen Strategien sozialer Lesbarkeit und Zugehörigkeit öffnen oder verunmöglichen diese Diskurse? Wie lässt sich Passing queeren?

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

Literatur

Aischa Ahmed (2005): „Na ja, irgendwie hat man das ja gesehen“. Passing in Deutschland - Überlegungen zu Repräsentation und Differenz.“ In: Maureen Maisha Eggers et al.: Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland Unrast, Münster.

Seitenwechsel (orig. Passing), R: Rebecca Hall, USA/UK/CAN 2021

050741	S Bodies and (New) Media: Research and Teaching Seminar
Dozierende:	Steinhoff
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Anglistik/Amerikanistik
Zeit/Ort:	Di, 10 – 12 Uhr, GD 2/148

Kommentar

Wochentag/Uhrzeit: do. 10-12 (April 18 – May 16 and June 27), Fr. April 26 from 17:15-18:45 (Zoom with students from the American University in Washington D.C.) and June 6-7 approx. 9:00-18:00 (guests at the international symposium "From Body Hacking to Body Activism: Redefining Bodies in Digital Media" at RUB)

In this research and teaching seminar, highly motivated students interested in cultural studies of the body will deepen their knowledge of 'body theory' and cultural studies of the body, with a particular focus on body discourses in new media. After a short introduction to / repetition of key theories and histories of (mediated) body discourses (regular weekly meetings April 18 – May 16), students will be guests at an international two-day symposium on the redefinition of bodies in digital media (CFP can be found here: <https://dgfa.de/cfp-from-body-hacking-to-body-activism-redefining-bodies-in-digital-media/>; June 6-7). The symposium includes a workshop for high-school students on beauty culture and new media, which the students of the seminar will help to prepare, partly together with students from an American university (meeting with the American students via Zoom on April 26, 5:15 p.m. – 6:45 p.m.).

Scheinerwerb

Übung: regular attendance and participation (this includes the attendance of the two-day symposium on June 6 and 7), short written assignments (including a short response paper to one of the conference presentations), participation in the preparation of a workshop with high school students (in teams); Seminar: the above, plus additional written assignment (conference response paper in long form).

Anmeldung/Voraussetzungen

This seminar is directed at both M.A. students with an interest in academic research and M.Ed. students with an interest in teaching – and of course all students who are interested in both. Students should be highly motivated to read theoretical text, participate (as listeners) in a scholarly conference and do their own research to prepare presentations or workshop units for a small group of high school students.

The number of participants is limited to 15. If you are interested in participating, please sign up via eCampus (from 4 March) and send a short email to heike.steinhoff@rub.de in which you briefly (2-3 sentences) explain your motivation for participation and background in Cultural Studies or/and American Studies (list of previous classes that you took).

040642	S Adoleszente Männlichkeiten in der visuellen Kultur
Dozierende:	Söll/Wandhoff
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Di, 14 – 16 Uhr, GA 6/62 Sammlungsraum

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 04.03.2024 ab 12 Uhr.

051719	S Feministische und dekoloniale Kritik am Anthropozän.Diskurs (BA-Veranstaltung)
Dozierende:	Kronberger
Modul(e):	B, Teil 1
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Fr, 19.04.2024, 12 – 14 Uhr, GA 1/153 Sa, 04.05.2024, 10 – 18 Uhr GABF 04/611 So, 05.05.2024, 10 – 18 Uhr, GABF 04/611 Sa, 15.06.2024, 10 – 18 Uhr, GABF 04/611 So, 16.06.2024, 10 - 18 Uhr, GABF 04/611

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

050637	S Feminist Rewritings of the "Iliad"
Dozierende:	Linne
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Anglistik/Amerikanistik
Zeit/Ort:	Di, 08:30 – 10 Uhr, GB 6/137

Kommentar

In recent years, an astonishing number of female authors have published adaptations of ancient mythology. In the seminar, we will focus on a particular group of classical rewritings, i.e. feminist adaptations of Homer's Iliad. While the Iliad (c. 8th century BCE) tells the story of the siege of Troy with a focus on Achilles' wrath and the male warriors' heroic endeavours on the battlefield, feminist rewritings tend to give voice to the silenced, marginalized female characters of the epic.

After an introduction to Homer's epic, we will read Pat Barker's novel *The Silence of the Girls* (2018), which narrates the story of the war slave Briseis, as well as a selection of passages from other rewritings, including e.g. Natalie Haynes's *A Thousand Ships* (2019) and Alice Oswald's *Memorial* (2011).

Scheinerwerb

Assessment/requirements: Übung: writing assignments and essay; Seminar: writing assignments and research paper.

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 04.03.2024 from 9 am.

Literatur

Required book: Barker, Pat. *The Silence of the Girls*. Hamilton, 2018, ISBN: 978-0241983201. Other texts will be made available.

051297	S The Historical Imaginary of Soviet Cinema through Post-Socialist Lense
Dozierende:	Ousmanova/Khrushcheva
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Slavistik
Zeit/Ort:	Di, 16:15 – 18 Uhr, GB 8/39

Kommentar

The aim of this course is to introduce students to the history of Soviet cinema (1920-1980s), which will be examined through contemporary theoretical approaches (including Thomas Elsaesser's concept of the "Historical Imaginary" in cinema, discussions about national cinema in the context of post-socialism, feminist and decolonial optics). In contrast to the canonical narratives of Soviet film history, which are dominated by Russian cinema (Mosfilm production in the first place), I would like also to familiarize students with the "other history" of Soviet cinema - on the example of feature films, documentaries and animation films produced at former national film studios (Belarus, Lithuania, Latvia, Estonia, Ukraine, etc.). This perspective will allow us to consider the complex and dramatic history of relations between the political center and the periphery of the USSR, the histories of occupation, colonization and political repressions in Soviet times, the problem of national identity and the peculiarities of the formation of national cultures through the prism of cinema.

The course will include the following topics: Cinema and Revolution: "the most important of all arts" and the Soviet Cultural Policy in the 1920s; "The Woman Question" and love discourses in Soviet Cinema of the 1920s; Cinema and Totalitarianism: the formation of the Stalin canon (1930-1950s); "All went to the front": war, propaganda and cinema in the war times (USSR, Germany, USA); The Last Glimpse of Utopia: Soviet cinema of the 1960-1970s; Lonely women, Unhappy men: The representation of Love and Intimacy in the cinema of the 1960s-1980s; The Politics and Poetics of Labour in Soviet cinema of the 1950-1980s; The mirror has cracked: Perestroika, cinema and the end of socialism; The phenomenon of national cinema (1980-1990s).

Working language: English

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 31.01.2024.

Literatur

Eine Liste der Texte, die für die Sitzungen zu lesen sind, wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

050722	S From True Woman to New Woman: Negotiations Of Womanhood in American Literature and Culture At the Turn to the 20th Century
Dozierende:	Steinhoff
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Anglistik/Amerikanistik
Zeit/Ort:	Mi, 10 – 12 Uhr, GB 03/49

Kommentar

The late 19th century is understood as a time of great upheaval. At the turn to the 20th century new power structures are negotiated due to various changes in the political, economic, social and domestic spheres. In this seminar, we will discuss literary and cultural debates about gender in the late 19th and early 20th century with a particular focus on questions of womanhood. From an intersectional perspective, we will examine shifting idea(l)s of womanhood as created for instance in advice books and women's magazines, discuss beauty culture and home economics, explore the structures of marginalization affecting particularly those women who could not live up to the set ideals, and discuss voices and movements of resistance to hegemonic power structures. A particular focus will be put on the cultural analysis of literary text by authors such as Kate Chopin, Charlotte Perkins Gilman, Louisa May Alcott, Henry James, Theodore Dreiser or Scott Fitzgerald.

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 04.03.2024 from 9 am.

Scheinerwerb

Übung: active participation, short written assignments / expert group; Seminar: the above, plus final term paper or oral exam.

051768	S Fahren, radeln, reisen - Mobilität und Diversität
Dozierende:	Bee
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Do, 16 – 18 Uhr, GB 1/144

Kommentar

Anhand verschiedener Medien wie Bewegtbild, Infrastrukturen und Sozialen Medien widmen wir uns in diesem Seminar dem Thema Mobilität.

Mobilität ist in Deutschland der Bereich, der seit drei Dekaden am wenigsten zur Erreichung der Klimaziele beiträgt – und immer noch einer der größten Emittenten von Treibhausgasen ist. Mobilität bestimmt aber auch den Alltag auf unterschiedlichste Weise. Mobilität ist wesentlich für das Verständnis von Industrie und Wertschöpfung, etwa in der Logistik. Sie prägt Infrastrukturen und damit öffentliche Räume. Intersektionale Perspektiven auf Mobilität betrachten besonders, wie Teilhabe ermöglicht oder verhindert wird. Mobilität wird somit ein Kernthema von Demokratie und Teilhabe.

In der LV fragen wir daher: Welche Medien stellen Mobilität her? Wie erleben wir Mobilität in Bildern, Filmen und Diskursen u.a. in Sozialen Medien und welche Rolle spielen dabei Gender, Rassifizierung, Klasse und Be_hinderung? Wer ist wie mobil und wer wird immobilisiert? Welche Bilder von Mobilität zirkulieren in Filmen, TV-Serien und sozialen Medien und welche Bewertungen gehen damit einher? Auf der Basis von Bewegtbildanalysen und Medienethnographien nähern wir uns dem Thema Mobilität und Verkehr aus medienwissenschaftlicher Perspektive. Mobilität ist dabei mehr als von A nach B zu kommen. Mittlerweile toben gesellschaftliche Kulturkämpfe um Mobilität. Doch welche Bedeutungen produzieren Gesellschaften, Gruppen und Subjekte durch Mobilität? Wie können wir über die audiovisuelle Inszenierung von Mobilität verstehen, wie sie wahrgenommen und verhandelt wird?

Auf der Grundlage interdisziplinärer Literatur zum Thema und anhand von Beispielen beschäftigen wir uns mit Mobilitätsgerechtigkeit (Mimi Sheller), d.h. Mobilität als Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe. Dabei machen Menschen aufgrund ihrer Positionierung im sozialen Raum sehr unterschiedliche Erfahrungen mit Barrierefreiheit, Öffentlichkeit und Wohnraum, die wir besonders in die Bewegtbildanalysen einfließen lassen.

Methoden: Bewegtbildanalyse, Mobility Studies, Stadt- und Medienethnographie, Diskussion, Textarbeit, Gruppenarbeit, Inputs.

Prüfung: Hausarbeit

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

051740	S Digitale Politische Bildung - Medienformate gegen Digitalen Faschismus
Dozierende:	Bee
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Do, 14 – 16 Uhr, GB 1/144

Kommentar

Der aktuelle Rechtsruck ist vielfach als soziotechnische Figuration aus gesellschaftlicher Diskurslage und Sozialen Medien beschrieben worden. So wurde auf die Gefahren von Propaganda, Fake News und Troll-Attacken hingewiesen, die in den digitalen Ökosystemen der Sozialen Medien optimal Fuß fassen können. Insbesondere antigenderistische, queer- und transfeindliche Diskurse wirken als Einfallstor und Brandbeschleuniger demokratiefeindlicher Entwicklungen zugleich.

Wir setzen uns daher in dieser Lehrveranstaltung kritisch-reflexiv mit Faschismustheorien, Sozialen Medien und Rechtem Extremismus auseinander. Wir wollen aber auch überlegen, wie Akteur:innen der Politischen Bildung wie Stiftungen und die Bundeszentrale für politische Bildung aufklärt, interveniert und demokratische Räume im Netz schafft. In den letzten Jahren hat sich eine Reihe Akteur:innen dem Feld der Politischen Bildung mit digitalen Strategien zugewandt, um direkt in Foren und auf Plattformen zu intervenieren. Diese Strategien im Kampf gegen rechts wollen wir uns im Seminar anschauen. Hier betrachten wir vor allem gamifizierte Formate und Bewegtbild auf YouTube, TikTok und co. Neben Bildungsarbeit von Stiftungen befassen wir uns auch mit dem Phänomen der politischen Influencer:innen im Bereich der intersektionalen Bildung und diskutieren ihre Einsätze inhaltlich, strategisch und ästhetisch.

Warnungen vor Inhalten werden ausgesprochen, insbesondere antigenderistische, anti-queere, transfeindliche, ableistische sowie rassistische und antisemitische Diskurse werden kritisch kontextualisiert und angemessen, dosiert und theoretisch konzeptualisiert gezeigt, d.h. niemand muss sich diesen Inhalten aussetzen. Da wir zumeist auf der Textebene bleiben, ist dies zu umgehen.

Methoden: Textarbeit, Medienanalyse, Medienethnographien.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

Literatur

Marcks/Fielitz: Digitaler Faschismus (2020), Strick: Rechte Gefühle (2021)

Hofmann/Degeling/Strick: Hilfe mein Handy hat schon Covid 19 (2021) u.a.

051728	S Hexen, Hexen! (BA-Veranstaltung)
Dozierende:	Bee
Modul(e):	B, Teil 2
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Mi, 10 – 12 Uhr, GABF 04/611

Kommentar

Hexen sind wieder in Mode, so konstatiert es Mona Chollet in ihrem vielgelesenen Buch Hexen – die unbesiegte Macht der Frauen. Während sich Chollet eher auf soziale Bewegungen bezieht, ist auch in audiovisuellen Medien ein deutlicher Hexentrend zu beobachten: Nachdem jahrelang die Vampire Filme und Fantasy-Serien sowie -bücher dominiert haben, begegnen uns heute auf Plattformen, im Kino und TV Hexen unterschiedlicher Lebensalter und sozialer Hintergründe. In diesem Seminar werden wir uns mit Literatur wie Caliban und die Hexe von Silvia Federici einerseits und der Analyse von audiovisuellen Beispielen andererseits beschäftigen. Wir verfolgen die Geschichte der Hexe von ihrer misogynen Figuration über ihre feministische und dekoloniale Aneignung und technofeministische Re-Interpretation bis hin zu aktuellen populären Hexen in Coming of Age TV-Serien. Ziel ist es, die Figur und das Motiv der Hexe historisch und theoretisch zu durchdenken und gemeinsam audiovisuelle Beispiele zu analysieren und zu diskutieren.

Methoden: Bewegtbildanalyse, Textarbeit, Medienethnographien, Gruppenarbeit, visuelle Methoden.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

Aufbaumodul C

Identitäten, Positionen, Differenzen

Das Aufbaumodul C besteht aus folgenden Teilen:

- Identitäten im Spannungsfeld unterschiedlicher Differenzkategorien (Teil 1)
- Historisierung soziokultureller Positionierungen (Teil 2)
- Ggf. Mündliche Modulabschlussprüfung (1-Fach) oder Modulabschlussgespräch (2-Fächer)

Veranstaltungen im Aufbaumodul C

010423	S My Body, my choice – Wie weit geht die Selbstbestimmung über den eigenen Körper?
Dozierende:	Eleyth
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Evangelische Theologie
Zeit/Ort:	Do, 12 – 14 Uhr, GA 8/37

Kommentar

„My Body, my choice“ oder auch „Mein Körper gehört mir“ sind als Slogans feministischer Bewegungen bekannt und verweisen auf den Anspruch auf – gesellschaftlich vielfach versagte – reproduktive Selbstbestimmung. Auch jenseits von Themen der reproduktiven Gerechtigkeit ist die Frage, was Menschen mit ihrem Körper machen dürfen, umstritten. In der Gegenwart sind viele Formen der Körpermodifizierung gesellschaftlich verbreitet und akzeptiert wie ästhetisch-chirurgische Eingriffe, Tattoos oder Bodybuilding. Sexuelle Körperarbeit ist rechtlich anerkannt und gleichzeitig stigmatisiert. Hoch riskante Sportarten werden zwar mitunter wegen der Gefahr für den eigenen Körper problematisiert, können jedoch mit der Rhetorik von der Selbstbestimmung über den eigenen Körper gerechtfertigt werden. Jedoch gibt es auch Grenzen der körperlichen Selbstbestimmung: Doping im Leistungssport und Leihmutterchaft sind ebenso verboten wie der Verkauf von Organen. Wie weit darf die Kommerzialisierung und Instrumentalisierung des eigenen Körpers gehen? Wo liegen mit welchen Begründungen die moralischen und/oder rechtlichen Grenzen der Nutzung des eigenen Körpers?

Diese Lehrveranstaltung lädt dazu ein, sich mit dem modernen Körperethos auseinanderzusetzen und Körperpraktiken aus ethischer Perspektive kritisch zu hinterfragen. Zentral ist auch die Reflexion darüber, ob es christliche Perspektiven für einen achtsamen Körperumgang gibt.

030083	S Critical Philosophy of Race
Dozierende:	Mosayebi
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Philosophie
Zeit/Ort:	Mo, 16 – 18 Uhr, GA 03/46

Kommentar

Critical race philosophy refers roughly to those theories, mostly developed in the second half of the twentieth century, that consciously, and in opposition to previous race philosophy, focus on the role race has played—and is still playing—locally and globally, in legitimizing, reinforcing and perpetuating domination and privilege; and also on the nature, agents, sources, and shapes of racism and antiracism. In this seminar we will read central texts by, e.g., Blum, Outlaw, Appiah, Crenshaw, Mills, and discuss the main accounts of race, racism, and antiracism.

Unterrichtssprache: Englisch

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 23.02.2024.

080361	S Rechtsterrorismus und Rechtsextremismus im Wandel? Perspektiven rechtsextremer und antifeministischer Gewaltideologien
Dozierende:	Jakani
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Di, 12 – 14 Uhr, GD 04/520

Kommentar

„Man konnte sich nicht vorstellen, dass es in Deutschland Rechtsterroristen gibt.“ (Geier, Wolfgang: Aussage des leitenden Ermittlers vor dem bayerischen NSU-Untersuchungsausschuss, zitiert nach Hartl: „Endstation Rechts“, 23. Februar 2013).

Das Seminar hinterfragt aus sozialgeschichtlicher Perspektive die These eines im Zuge der NSU-Taten (vermeintlich) „neu einsetzenden“ Rechtsterrorismus in Deutschland. Dabei soll unter anderem die Frage fokussiert werden, inwiefern strukturelle und ideologische Veränderungsprozesse im rechtsextremen/rechtsterroristischen Milieu identifiziert werden können. Die potenziellen Schnittmengen zwischen rechtsextremen und antifemi-

nistischen Gewaltideologien werden im Besonderen untersucht, um potenzielle Wechselwirkungen und Synergien explizit zu beleuchten. Weiterhin sollen insbesondere die diskursiven Aushandlungsprozesse rechtsextremer Gewalt analysiert werden, um nicht zuletzt die Opfer- bzw. Betroffenenperspektiven zu eruieren.

Einleitend werden interdisziplinäre Zugänge zum (Rechts-)Extremismus, Terrorismus und Antifeminismus vorgestellt und diskutiert, um eine gemeinsame Grundlage für die fundierte Analyse ausgewählter Fallstudien zu schaffen. Die Studierenden sollen sich im Rahmen des Seminars kritisch mit einschlägigen (Forschungs-)Perspektiven auseinandersetzen. In der Folge sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die komplexe Forschungsthematik entwickeln und dazu befähigt werden, die einschlägigen Narrative kritisch zu hinterfragen.

Hinweis: Im Rahmen dieses Seminars werden ausgehend vom Rechtsextremismus bzw. Antifeminismus verschiedene Aspekte gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit behandelt. Es können daher Themen und Inhalte aufkommen, die für einzelne Teilnehmer*innen belastend sein könnten. Sollte in dieser Hinsicht Gesprächsbedarf bestehen, können sich Studierende an den Dozenten wenden.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Ausarbeitung und Präsentation eines Impulsvortrags + aktive Mitarbeit im Seminar.

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15–20 Seiten)

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024, 08.00 Uhr.
Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Literatur

Stöss, Richard: Rechtsextremismus im Wandel, 3. aktualisierte Auflage, Berlin 2010.

Virchow, Fabian: Einschüchtern und Vertreiben, Bestrafen und Eskalieren. Instrumentelle Zielsetzungen rechtsterroristischen Handelns, in: SozProb 32 (2021), S. 131–149, <https://doi.org/10.1007/s41059-021-00086-1>.

Lang, Juliane: 10 Jahre nach dem NSU. Vom Reden über Frauenhass und rechten Terror, in: SozProb 32 (2021), S. 167–181, <https://doi.org/10.1007/s41059-021-00088-z>.

Kaiser, Susanne: Politische Männlichkeit: wie Incels, Fundamentalisten und Autoritäre für das Patriarchat mobil machen, Berlin 2020.

080364	S Inter- und Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz (Blended Learning)
Dozierende:	Straub/Seipelt
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Di, 16.04.2024, 16:15 - 17:45 Uhr Di, 14.05.2024, 16 - 19 Uhr Di, 18.06.2024, 16 - 19 Uhr Di, 09.07.2024, 16 - 19 Uhr via Zoom

Kommentar

„Interkulturelle Kompetenz“ wird in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts als eine Schlüsselkompetenz gehandelt. Dabei setzt interkultureller Austausch in pluralen Gesellschaften nicht erst dort an, wo wir in ein fremdes und neues kulturelles Setting eintreten, sondern direkt vor Ort – auch in unseren Lehrveranstaltungen. In diesem Seminar werden wir uns Inter- und Transkulturalität und interkultureller Kompetenz von unterschiedlichen Seiten aus nähern – auch praktisch: Durch die Einbindung der Veranstaltung in eine transnationale Lehrkooperation (Internationale digitale Netzwerkuniversität, kurz: INU) nehmen im digitalen Kursraum auch Studierende aus Universitäten in Osteuropa an der Veranstaltung teil (etwa aus Russland oder der Ukraine), mit denen gemeinsam Grundverständnisse von Kultur und Kulturalität (die Basis unserer Veranstaltung) im praktischen, interkulturellen Miteinander erprobt werden. Hierauf wird ein weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und pluralisierten Welt entwickelt werden. Dabei beleuchten wir sowohl Kompetenz-Konzepte, als auch mit diesen verbundene Lerntheorien. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Fragen kultureller Identität befassen und uns aus sozialpsychologischer Perspektive mit Vorurteilen, Stereotypen und Objekten auseinandersetzen. Unter anderem in kleineren, interkulturellen und digitalen Gruppen-Tandems besteht die Möglichkeit einen Transfer der theoretischen Perspektiven in die eigenen lebensweltlichen Kontexte und Praktiken vorzunehmen.

Auf unserer digitalen Kursplattform (Moodle) werden Woche für Woche die Lerneinheiten freigeschaltet, welche die inhaltliche Basis des Moduls bilden. Sie bauen sukzessive aufeinander auf und bestehen aus Kapiteln des Lehrskripts, welches die Veranstaltungsleiter erarbeitet haben, sowie begleitenden Reflexionsaufgaben. Bestandteil der Veranstaltung sind drei inhaltliche Zoom-Sitzungen.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Aktive Bearbeitung der Kurseinheiten in Form der Bearbeitung der Reflexionsaufgaben und der Beteiligung an Diskussionen im Forum; zusätzlich: Mitarbeit im Tandem-Projekt oder Erarbeitung eines Referats.

Modulprüfung: Klausur am Ende des Kurses; Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 8 Uhr.

Literatur

Veranstaltungsskript: Straub, Jürgen & Niebel, Viktoria (2020): Inter- & Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung.

Straub, Jürgen & Niebel, Viktoria (2021): Kulturen verstehen, kompetent handeln. Eine Einführung in das interdisziplinäre Feld der Interkulturalität. Gießen: psychosozial.

051711	S Situated Knowledge and Autotheory (findet auf Englisch statt)
Dozierende:	Gunkel
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Medienwissenschaft
Zeit/Ort:	Mo, 10 – 12 Uhr, GB 1/144 (außer am 06.05.2024)

Kommentar

Recently we witnessed an increasing interest among students in situated writing and thinking and in exploring academic texts that are written from a particular positionality. Situated knowledge has a long tradition in critical theory, particularly in feminist theory but also in Black Studies, Queer and Trans* Studies, and is currently also discussed as autotheory, e.g. by Lauren Fournier in the book *Autotheory as Feminist Practice in Art, Writing, and Criticism*, published in 2021.

In this seminar, we will read a number of key theoretical texts, starting from critical reflections to essayistic writing (Theodor Adorno, James Baldwin) and technologies of the self (Michel Foucault) before we move to Donna Haraway's seminal text on situated knowledge and Paul Preciado's more recent *Testo-Junkie* as an example of autotheory and Fournier's work. We will discuss these texts alongside artistic practices and media works in which the audience/participants are addressed in their respective situatedness and often placed in relation to one another. As we will see, the works do not necessarily create a closed artificial world for a seemingly neutral subject, but rather activate the respective and multiple positionalities and the corresponding affective knowledge of the participants.

As such, the seminar is dedicated to situated knowledge as it is articulated in writing and various media projects and combine these theoretical engagements with practical exercises in situated academic writing.

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 01.03.2024 from 12 am.

040176	S Totalitarismus, Autoritarismus, Populismus. Neue Herausforderungen, alte Antworten? (IDG-Zertifikat)
Dozierende:	Brehl/Dabag
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Do, 16 – 18 Uhr, GAFO 02/364

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040119	Ü Gewaltforschung. Theorien und Methoden (IDG-Zertifikat)
Dozierende:	Dabag/Platt
Modul(e):	C, Teil 1
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Mi, 16 – 18 Uhr, GAFO 02/364

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

050657	V Modernist Culture
Dozierende:	Pankratz
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Anglistik/Amerikanistik
Zeit/Ort:	Di, 14 – 16 Uhr, HGB 40

Kommentar

According to Virginia Woolf, "in or about December 1910 human character changed". Britain not only had a new monarch, George V, in 1910, there was also a series of strikes indicating the growing influence of the Trade Unions and the then new Labour Party. Suffragists fought for the vote for women. Last but not least, a London exhibition of works by Gauguin, Van Gogh, Cezanne, Matisse and Picasso puzzled many spectators and indicated new ways of representation. These changes did not come out of the blue. Theories by Darwin, Freud, Marx, Einstein and De Saussure undermined traditional absolutes about God, the universe, the nature of human beings and the functions of language. The atrocities of the 'Great War' were to exacerbate this spirit of scepticism and relativism. High Modernist writers try to cope with this new 'structure of feeling' by way of textual experiments which challenged conventional ways of seeing, writing and thinking. But Joyce, Woolf and Eliot are only the puzzling tips of a cool iceberg. The years between 1900 and 1930 saw mechanisation, commercialisation and urbanisation. Skyscrapers and the cinema, cars, planes and washing machines were to change a 'whole way of life'.

The lecture course aims at a survey of British culture between 1910 and 1939, balancing between high and popular modernism, jazz and Joyce, Woolf and Wimsey.

This will be an asynchronous online course, credited on a pass/fail basis. The weekly units will contain pre-recorded Power Point Presentations and quizzes. In addition to this, there will be weekly non-obligatory live sessions for questions, clarifications, experiments and extra information.

Scheinerwerb

Assessment/requirements: passing the weekly online quizzes plus: written contributions on Moodle.

Anmeldung/Voraussetzungen

Registration via eCampus from 04.03.2024 from 9 am.

080363	S Zwischen Tabuisierung und Anerkennung: Erfahrungen sexueller Gewalt in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern
Dozierende:	Rudolph
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Sozialwissenschaft
Zeit/Ort:	Di, 10 – 12 Uhr, GD 1/236

Kommentar

Veröffentlichungen über die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager gibt es heute zahlreiche. Recht spät wurde zunehmend auch der Bereich der sexuellen Gewalt zum Gegenstand einiger Veröffentlichungen. Insbesondere dem Aufkommen der historischen Frauenforschung in den 1970er und 1980er Jahren ist es zu verdanken, dass die bis dahin kaum erforschten Formen sexueller Gewalt schließlich Aufmerksamkeit erhielten. Was wissenschaftlich nun endlich in den Blick genommen wurde, wird gesellschaftlich allerdings weiterhin in großen Teilen ignoriert. Bis heute spielen sexuelle Gewalterfahrungen im Holocaust in der Erinnerungsarbeit und im gesellschaftlichen Bewusstsein über die Verbrechen des Nationalsozialismus kaum eine Rolle. Insbesondere das KZ wird weitestgehend als asexueller oder sogar als geschlechtsloser Ort imaginiert. Im Rahmen des Seminars nehmen wir das beschriebene Spannungsfeld zwischen der geschehenen exzessiven sexuellen Gewalt, dem Verschweigen bzw. Verleugern dieser und ihrer individuellen bzw. familiären Aufarbeitung in den Blick. Dafür fokussieren wir vielfältige Formen der Tabuisierung erlittener sexueller Gewalt und die anhaltende Stigmatisierung der Überlebenden. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, warum diese geschehene Gewalt auch heute noch von Relevanz ist.

Scheinerwerb

Studiennachweis: aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen + Referat

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 8 Uhr.

Literatur

Amesberger, Helga/Auer, Katrin/Halbmayer, Brigitte (2016). Sexualisierte Gewalt. Weibliche Erfahrungen in NS-Konzentrationslagern, Wien: Mandelbaum-Verlag.

Hedgepeth, Sonja M./Saidel, Rochelle G. (Hg.) (2010). Sexual violence against Jewish women during the Holocaust. Waltham: Brandeis University Press.

Paul, Christa (1994). Zwangsprostitution. Staatlich errichtete Bordelle im Nationalsozialismus. Berlin: Hentrich.

Sommer, Robert (2009). Das KZ-Bordell. Sexuelle Zwangsarbeit in nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

040166	S Geschlecht und Kolonialismus im 19. Jahrhundert
Dozierende:	Maß
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Do, 14 – 16 Uhr, GA 04/149

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040215	S Geschlechternormen und ihre Wirkungen im Spätmittelalter
Dozierende:	Mersch
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Di, 12 – 14 Uhr, GABF 05/707

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040161	S Krieg, Gewalt und Geschlecht im ‚Alten Reich‘ des 17. und 18. Jahrhunderts
Dozierende:	Lorenz
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Di, 14 – 16 Uhr, GA 04/149

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040196	Ü Quellen der Wahrheit? – (Archivbasiertes) Arbeiten mit (handschriftlichen) Quellen
Dozierende:	Lorenz
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Di, 16 – 18 Uhr, GA 5/29

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040219	S Ansätze, Konzepte und Methoden der Historischen Gewaltforschung (zur langen Frühen Moderne)
Dozierende:	Lorenz
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Mo, 16 – 18 Uhr, GA 5/29

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

040164	S Die Entstehung des Nationalsozialismus (IDG-Zertifikat)
Dozierende:	Platt/Seydel
Modul(e):	C, Teil 2
Disziplin:	Geschichtswissenschaften
Zeit/Ort:	Mi, 14 – 16 Uhr, GABF 04/711

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 11.03.2024 ab 12 Uhr.

Vertiefungsmodul (2-Fächer)

Option: Theorie

Die Option Theorie dient der Vertiefung wissenschaftlicher und interdisziplinärer Kompetenzen und Qualifikationen. Die Studierenden festigen außerdem ihre Methodenkompetenz in ausgewählten Bereichen. Das Fachkolloquium dient der Vorbereitung, Begleitung und Durchführung der Abschlussarbeit.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Theorie folgendermaßen zusammen:

- Vollständiger und erfolgreicher Besuch eines der drei Aufbaumodule zur inhaltlichen und theoretischen Vertiefung
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

Option: Praxis

Die Option Praxis zielt auf das Kennenlernen zukünftiger Berufsfelder. Die Studierenden überprüfen ihr Wissen in der Praxis und lernen ihre erworbene Gender-Kompetenz gezielt zu nutzen. Sie reflektieren das Verhältnis von Theorie und Praxis und vertiefen eventuell bereits gebildete Interessenschwerpunkte mit Blick auf ihre Abschlussarbeiten und knüpfen wichtige Kontakte für den Berufseinstieg nach dem Studium.

Das Vertiefungsmodul setzt sich in der Option Praxis folgendermaßen zusammen:

- Erfolgreiches Absolvieren eines Praktikums (im Umfang von 240 Std. (6 Wochen))
- Teilnahme am Praxisworkshop „Gender_Wissen in der Praxis“
- Aktive Teilnahme an einem der angebotenen Fachkolloquien (s. „Kolloquien“)
- Modulabschlussgespräch

080757	Praktikum Vertiefungsmodul
Betreuung:	Brand
Modul(e):	Vertiefungsmodul Option Praxis
Dauer:	240 Std. (6 Wochen)

Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber*innen für die eigene berufliche Zukunft.

Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Er wird äquivalent zu einer Hausarbeit bewertet. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

080756	<i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i>
Dozierende:	Brand
Modul(e):	Vertiefungsmodul Option Praxis
Zeit/Ort:	Mo, 22.07.2024, 10:00 – 16:00 Uhr, Uni105, EG/014

Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender_Wissen in der Praxis". Vertreter*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstatt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an genderstudies@rub.de.

Scheinerwerb

Für 2-Fach-Masterstudierende, die sich für die Option Praxis entschieden haben, ist die Teilnahme obligatorisch. Aktive Teilnahme ist erwünscht. **Eine Anmeldung über eCampus ist verpflichtend.**

Praxismodul (1-Fach)

Das Praxismodul soll den Studierenden die Möglichkeit einräumen, entsprechend ihrer eigenen beruflichen Perspektive Schwerpunkte zu setzen.

080755	Praktikum International Gender Studies
Betreuung:	Brand
Modul(e):	Praxismodul
Dauer:	160 Std. (4 Wochen)

Kommentar

Das Praktikum zielt darauf ab, den Studierenden während ihres Master-Studiums berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen in solchen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen zu vermitteln, die nach Abschluss des Studiums eine den erworbenen Qualifikationen entsprechende Berufstätigkeit bieten. Insbesondere soll das Praktikum dazu beitragen, die im Studium vermittelten theoretischen Inhalte und fachlichen Qualifikationen in Hinblick auf ihre Bedeutung für eine spätere Tätigkeit im Berufsfeld bzw. im Tätigkeitsbereich des Praktikums reflektieren und beurteilen zu können. Damit sollen die Entscheidungsgrundlagen für die Berufswahl verbessert und gegebenenfalls die Studienorientierung überprüft und korrigiert werden.

In Kombination mit dem Besuch des Workshops „Gender_Wissen in der Praxis“ sollen zusätzliche Informationen zur Praktikums- und Berufswahl bereitgestellt und einen Austausch zwischen Fachvertreter*innen aus der Berufspraxis und Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus werden die Studierenden zur Selbstreflexivität in Bezug auf die im Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen angeregt. Die eingeladenen Expert*innen fungieren ihrerseits gleichzeitig als Rollenvorbilder und Inspirationsgeber*innen für die eigene berufliche Zukunft.

Voraussetzungen

Anmeldung des Praktikums vor Beginn. Das Praktikum erfordert eine Beratung und Genehmigung durch die Studienfachkoordinatorin. Hier werden der Aufbau und Inhalt des Praktikums (Zeitstruktur, Aufgabenprofil, Möglichkeiten zur Entwicklung der fachlichen Kompetenz etc.) geklärt. Das Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Gender Studies.

Scheinerwerb

Der benotete Leistungsnachweis wird durch einen Praktikumsbericht erlangt. Der Bericht umfasst 15 Seiten und reflektiert die Erfahrungen des Praktikums aus Gender-Perspektive. Bitte denken Sie an das Beifügen der Praktikumsbescheinigung! Weitere Informationen zu den Praktikumsrichtlinien finden Sie auf der Homepage.

080756	<i>Gender_Wissen in der Praxis-Workshop</i>
Dozierende:	Brand
Modul(e):	Praxismodul
Zeit/Ort:	Mo, 22.07.2024, 10:00 – 16:00 Uhr, Uni105, EG/014

Kommentar

Seit dem Wintersemester 2005/06 veranstaltet das Studienfach *Gender Studies* den Workshop "Gender_Wissen in der Praxis". Vertreter*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern sowie ehemalige Studierende der *Gender Studies* berichten von Ihren Erfahrungen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen folgende Fragen: Was ist Genderwissen und wie wird es in der beruflichen Praxis umgesetzt? Welche beruflichen Chancen ergeben sich für Absolvent*innen mit Genderwissen? Wie können Berufsfelder durch das Einbringen von Genderkompetenzen verändert werden?

In der Vergangenheit konnten Referent*innen u.a. aus folgenden Bereichen und Unternehmen gewonnen werden: Gleichstellungsstellen der Städte Bochum, Essen, Heppenheim; Deutscher Gewerkschaftsbund, FUMA Fachstelle Gender NRW; Rubicon e. V. Köln; Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); Heinrich-Böll-Stiftung; Deutsche BP AG; Henkel; Deutsche Telekom; genanet e.V.; Amadeu-Antonio-Stiftung; Zentrum Frau in Beruf und Technik; Dissens e. V.; Stelle Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Bochum; Rosa Strippe e.V.; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Budrich Verlag; Jugend- und Kulturzentrum Werkstatt Witten; Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) Universität Duisburg-Essen; Bosch Rexroth; UNO; Gleichstellungsstelle der RUB; Career Service der RUB; Research School RUB.

Regelmäßiger Gast ist zudem Dr. Helena Hartlieb, Praktikumsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft. Stöbern auf der ausführlichen Praktika-Seite der Fakultät lohnt sich: <http://www.sowi.rub.de/praktika/>.

Sie haben eine Idee und würden sich über Expert*innen aus einem bestimmten Berufsfeld freuen? Wir nehmen sehr gerne Vorschläge aus der Studierendenschaft an. Senden Sie einfach eine Mail an genderstudies@rub.de.

Scheinerwerb

Für Studierende des 1-Fach-Masters obligatorisch, aktive Teilnahme ist erwünscht. **Die Anmeldung über eCampus ist verpflichtend.**

Ergänzungsmodul (1-Fach)

Freies Studium zur Aneignung weiterer Schlüsselqualifikationen oder zur Vertiefung.

Veranstaltungen können z.B. hier gefunden werden:

- Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZfA): <http://www.ruhr-uni-bochum.de/zfa/>
- Für Veranstaltungen aller Fakultäten der RUB: <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp>

In der Regel werden auch Veranstaltungen aus dem Auslandssemester in diesem Modul angerechnet. Im Double Degree wird das Ergänzungsmodul in Graz absolviert.

Kolloquium

Im 1-Fach-Master wird das Kolloquium ab PO 2020 im Mastermodul absolviert; in den alten POs ist es ein eigenständiges Modul. Im 2-Fächer-Master wird das Kolloquium im Rahmen des Vertiefungsmoduls (unabhängig davon welche Option gewählt wird!) absolviert.

Das Kolloquium behandelt die Themen der geplanten Masterarbeiten sowie die Themen der mündlichen Abschlussprüfung. **Studierende sollten i.d.R. das Kolloquium bei derjenigen Person belegen, welche auch als Betreuer*in der Abschlussarbeit in Frage kommt bzw. ausgewählt wurde.** Für die Betreuung kommen die kernlehrenden Professor*innen in Frage. Für Rückfragen wenden Sie sich gern an Maximiliane Brand.

080458	K Gender Studies
Dozierende:	Brand (in Vertretung für Katja Sabisch)
Zeit/Ort:	Do, 18.04.2024, 14 – 18 Uhr Do, 02.05.2024, 14 – 18 Uhr Do, 16.05.2024, 14 – 18 Uhr Do, 06.06.2024, 14 - 18 Uhr Do, 27.06.2024, 14 – 18 Uhr Do, 11.07.2024, 14 - 18 Uhr alle Termine finden in der Universitätsstraße 105 statt.

Kommentar

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen im Fach Gender Studies.

Gemeinsam werden wir:

- die Masterabschlussphase in den Blick nehmen
- die Vorbereitung auf Abschlussarbeiten und -prüfungen angehen
- verschiedene Arbeitsphasen diskutieren und initiieren
- Arbeitsfortschritte präsentieren
- Fragen stellen und klären
- und uns über Gelesenes und Geschriebenes austauschen, verschiedene Themen diskutieren und auch Erfahrungen teilen.

Es wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln und fortgeschrittene Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

Scheinerwerb

Studiennachweis: Einreichen von Arbeitsaufträgen, sowie aktive Mitarbeit im Kolloquium

Anmeldung/Voraussetzungen

M.A.-Gender Studies (1-Fach und 2-Fächer).

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024, 8 Uhr.

051770	K Research Colloquium Gender/Queer Media Studies
Dozierende:	Gunkel
Zeit/Ort:	<i>Wird noch bekannt gegeben.</i>

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 01.03.2024 ab 12 Uhr.

040241	K Forschungs-, Examens- und Promotionskolloquium
Dozierende:	Lorenz
Zeit/Ort:	Mo, 18:00 - 20:00 14-täglich, GA 5/29 Beginn: 15.04.2024

Kommentar

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein reines Examens- und Promotionskolloquium in dem die Teilnehmer*innen ihre aktuellen Forschungsergebnisse/-arbeiten vorstellen.

Die LV wendet sich primär an jene Studierende, die beabsichtigen in der FNZ und / oder im Bereich der Geschlechtergeschichte im SoSe 24 (oder zu einem späteren Zeitpunkt) ihre Masterarbeit zu verfassen und / oder in diesem Bereich zu promovieren. Auch bei Zweitgutachten in einem der beiden Felder ist die Teilnahme am Kolloquium dringend erwünscht. Es besteht die Gelegenheit zur möglichst frühen Vorstellung und Diskussion ihres Examensthemas. Bei der Gelegenheit können auch zentrale, für die jeweiligen Arbeiten interessante/relevante methodisch-theoretische Grundlagentexte diskutiert werden.

Anmeldung/Voraussetzungen

Die LV wendet sich primär an jene Studierende, die beabsichtigen bei Prof. Lorenz ihre Masterarbeit zu verfassen. Auch bei Zweitgutachten durch Prof. Lorenz ist die Teilnahme am Kolloquium dringend empfohlen.

040637	K Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Dozierende:	Söll
Zeit/Ort:	Termine nach Vereinbarung.

Kommentar

Liegt derzeit noch nicht vor.

Anmeldung/Voraussetzungen

Anmeldung über eCampus ab dem 04.03.2024 ab 12 Uhr.